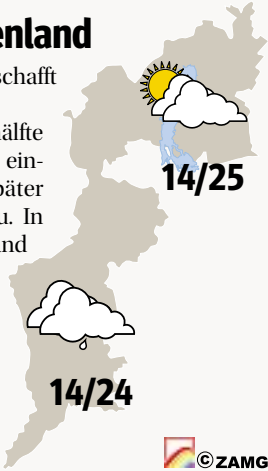


BURGENLAND - KOMPAKT

Das Wetter im Burgenland

Wetterlage: Eine Südströmung schafft wieder unbeständigeres Wetter.
Aussichten: In der ersten Tageshälfte scheint oft die Sonne zwischen einzelnen Wolkenfeldern, erst später nimmt die Bewölkung rasch zu. In der Folge muss im Südburgenland mit einzelnen Regenschauern gerechnet werden.
Vorschau auf Donnerstag: Unbeständig mit dichten Wolken und einigen, teils kräftigen Regenschauern. Im Süd- und Mittelburgenland gewittrig.



Königsdorf: Container wurde aufgebrochen

Am Wochenende brachen Kriminelle zwei Container in Königsdorf auf. Aus dem Werkzeugcontainer stahlen sie ein rund 200 Meter langes Verlängerungskabel, ein Elektroschweißgerät, einen Druckluftschrauber, einen Schlagschrauber, eine Schlauchgarnitur samt Armaturen, einen Schneidbrenner, eine Gas- und eine Sauerstoffflasche zu je 50 Liter. Aus dem zweiten Container wurde nichts gestohlen.

Roter Bus wird zum Zankapfel

Der Rote Bus, der das Pincka- und Stremtal erschließt, gerät zwischen die politischen Fronten. Vertreter der SPÖ-Güssing ärgern sich darüber, dass der Bus nicht rechtzeitig die Schulen in Güssing erreicht. Das sei auch nicht notwendig, da es eigene Schülerbusse gebe, kontert der Geschäftsführer. Trotzdem hat er nun den Auftrag bekommen, Probleme mit den Fahrplänen rasch zu klären.

Stegersbach: „Querschnitte“ von Florian Lang

Im Kunst-Café Silvia in Stegersbach präsentiert Florian Lang eine Auswahl seiner Werke vom Beginn seines Studiums an der Kunstakademie in Wien und Glasgow und seiner Zeit in London bis hin zu neuesten Arbeiten. Lang



Florian Lang präsentiert Querschnitt

wurde 1978 in Güssing geboren, nach dem Gymnasium studierte er zunächst Architektur und wandte sich dann der Kunst zu. Ausstellungen in Österreich und Europa folgten. In Stegersbach sind seine Werke noch bis 15. Oktober (außer Dienstag) täglich zu sehen.

SERVICE	
Feuerwehr: ☎ 122	Krisen-Hotline für Kinder und Familien:
Polizei: ☎ 133	Eisenstadt: ☎ 02682/642 14
Rettung: ☎ 144	Vergiftungen: ☎ 01/406 43 43
Ärztendienst: ☎ 141	Rat auf Draht: ☎ 147
Telefon-Seelsorge: ☎ 142	BEGAS-Notdienst: ☎ 128
Frauennotruf - Sozialhaus	BEWAG-Notdienst: ☎ 0800/888 9000
Eisenstadt: ☎ 02682/612 80	Schlüsseldienst: ☎ 0800/28 37 73
Euronotruf: ☎ 112	

WWW.KURIER.AT/BURGENLAND
email: burgenland@kurier.at

KURIER tipp



STADTLESEN

DO., 17. - SO., 20. SEPT. | 9 - 22 UHR
AM DOMPLATZ IN EISENSTADT

LESEN, IN BÜCHERN SCHMÖKERN, VERWEILEN
UND EINFACH GENIEßEN ...

BIBLIOPHILES HIGHLIGHT: Weinkrimi und Popmusik aus Haydns Zeit am Freitag, 18. 9. um 19. 30 Uhr. Paul Grote liest aus „Verschwörung im Weingarten“ und „Der Wein des KGB“ begleitet von „Schikaneders Jugend“ mit Tanzmusik aus Haydns Zeit.

EINTRITT FREI! Mehr Infos unter: stadtlesen.com

In Mörbisch sticht ein neues Polizeiboot in See



HELGACVITKOVICH-STEINER

Verstärkung - Am Dienstag konnte die Grenzpolizeiinspektion Mörbisch ein „neues“ Polizeiboot übernehmen. Es handelt sich um ein generalsaniertes Boot, das von Wiener Kollegen der Fachinspektion Handelskai restauriert wurde. Die Motorbootflotte musste aufgestockt werden, weil die Einsätze

in den letzten Jahren ständig gestiegen sind. Heuer gab es bereits 15 Such- und Rettungsaktionen, so viele wie im gesamten Jahr 2008. Kein Wunder, tummeln sich doch schon an die 10.000 Segelboote und unzählige Surfer am Neusiedler See. Doch die Gefahren des Sees werden

nach wie vor unterschätzt. Ab sofort sind nun vier Boote im Einsatz, zwei davon in Mörbisch, je eines in Neusiedl und Podersdorf. Von Ende April bis Mitte Oktober sind die Einsatzkräfte täglich auf Patrouille. Hoffentlich immer mit einer „Handbreit Wasser unterm Kiel“.

Grenzstraßen

Arbeiten an guter Verbindung

Grenzübergänge sind nicht immer per Pkw passierbar. Schattendorf und Ágfalva bauen jetzt die Verbindungsstraße aus.



Grenzstraße von Schattendorf nach Ágfalva wird bald ausgebaut

VON CLAUDIA KOGLBAUER

Der Eiserner Vorhang ist Geschichte. Die Grenzen zu unseren ungarischen Nachbarn sind jederzeit passierbar. Zumindest gilt das für Fußgänger. Doch nicht jede Übertrittsstelle ist auch mit dem Pkw befahrbar. An rund der Hälfte der etwa 40 Grenzstellen zu Ungarn, so schätzt Roman Michalek von der Mobilitätszentrale Burgenland, gelte ein Fahrverbot.

Das soll sich aber ändern. Die Mobilitätszentrale will nun mit den Gemeinden Verkehrskonzepte erarbeiten, um die Verbindungen zu den Nachbarn zu intensivieren. Aktuelles Musterbeispiel sei der geplante Ausbau der Straße von Schattendorf, Bezirk Mattersburg, in den ungarischen Nachbarort Ágfalva (Agendorf). Zwar sei eine Straße vorhanden, diese aber in schlechtem baulichen Zustand.

Die Bauarbeiten sollen im Frühjahr starten. EU-Förderbewilligungen sind vor Kurzem eingetroffen, sagt Bürgermeister Alfred Grafl, SPÖ. Auf österreichischer Seite muss die Straßenführung auf einer Länge von rund 200 Metern verlegt werden. Auf ungarischer Seite werden rund 1,6 Kilome-

ter Straße asphaltiert. Die Kosten von insgesamt 740.000 Euro werden aufgeteilt. Schattendorf bekommt 50 Prozent Förderung von der EU, den Rest zahlt die Gemeinde.

Dem geplanten Straßenausbau steht Grafl durchwegs positiv gegenüber: „Ich bin froh, dass die Grenzen gefallen sind. Denn wir haben sehr gute

„Der Umweg über Klingebach ist 15 Kilometer. Die sparen wir uns.“

Andreas Böhm
Politiker/Ágfalva

Kontakte zu unseren Nachbarn.“ Befürchtungen, dass Kriminalität und Verkehrsaufkommen steigen könnten, wischt Grafl vom Tisch. „Es gibt jetzt meiner Meinung nach auch nicht mehr Einbrüche als früher. Und auch der Verkehr wird nicht drastisch steigen.“

Andreas Böhm, Vorsitzender der deutschen Selbst-

verwaltung in Ágfalva, nennt die Sponsorsparnis für Pendler als einen Vorteil. „Wir sparen uns den Umweg über Klingebach. Das sind 15 Kilometer weniger.“ Auch der Bürgermeister von Ágfalva, István Gaál, „freut sich, dass die Grenzen offen sind“.

Theresia Pinter, sie betreibt in Schattendorf eine Greißlerei mit Trafik, hält

„Ich bin froh, dass die Grenzen gefallen sind. Kriminalität und Verkehr sind nicht gestiegen.“

Alfred Grafl
Bürgermeister

den geplanten Straßenausbau für eine gute Idee. „Die meisten sind, glaub' ich, schon für die Straße. Jetzt ist sie auf ungarischer Seite ja eher schlecht zu befahren.“ Schließlich würden nicht nur ungarische Pendler nach Österreich kommen. „Es gibt auch Burgenländer, die ins Wirtshaus oder zum Friseur rüber fahren.“

► Projekte

„Das Ganze ist auch eine Frage des Geldes“

Der Ausbau des sogenannten kleinen Grenzverkehrs zwischen dem Burgenland und Ungarn soll forciert werden. So sei es laut Mobilitätszentrale Burgenland auch möglich, dass neue Übertrittsstellen entstehen. Das müsse aber im einzelnen mit den Gemeinden diskutiert werden. Ein Projekt, dessen Bewilligung noch aussteht, ist der Aus-

bau eines grenzüberschreitenden Radwegenetzes. Der Route soll von Illmitz über Apetlon nach Sarród – einem wichtigen Teil des Fertő-Hanság-Órségi Nationalparks – bis nach Fertőujlak führen. Auch eine Querverbindung entlang des Inserterkanals bis zur Brücke von Andau ist vorgesehen.

Und in der mittelburgenländischen Thermenge-